

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Speculum Sapientiae

Hamburg, 1705

Tractatus

[urn:nbn:de:bsz:31-95866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95866)



TRACTATUS.

Ich wil meinen Mund aufthun / zu sprechen
in Gleichnuß / und erzehlen die Heim-
lichkeit von Anfang der Welt.

CUM BONO DEO.

Wenn wir Menschen nach / angebohr-
ner Pflicht / das allgemeine Elend
dieser zeit / und irdisch / vergängli-
chen Lebens Christlich zu betrach-
ten vor uns nehmen / so müssen wir gestehen /
daß in uns das Bild Gottes der allerheiligsten
Erkändnuß / unter dem Schlamm und Flus-
che der Sünden eigener Lust / Begierde der-
gestalt erblichen / daß sich auch nichts mehr
übrig befindet / denn eitel erworbnen Unglau-
be / Blindheit des Verstandes / sammt vie-
len Gebrechlichkeiten des Leibes / zeitliches
Sterben / und die ewige Verdammniß. All-
dieweil denn der höchste Gott diesen Fall
des Menschlichen Geschlechts schon zuvor als
so gesehen / ihme dem Menschen aber darumb
ausser allen Creaturen erwehlet / auf daß er
seinen Wohlgefallen an ihn hätte / und er sich
unser auch wieder erbarmete / wie ein Vater
über seine Kinder.

Also hat es Gott im Anfange auch ganz
überschwenglicher Weise darnach geordnet /
und durch sein kräftigs Wort aus der fin-
stern

stern Tiefe heissen hervor brechen / das Licht
 uns zu erleuchten in Erkändniß / der Din-
 ge / welche da gestaltet / zum Zeugniß des
 Unsichtbahren / Erschrecklichen / Wunder-
 bahren / Allmächtigen Gottes geoffenbahr-
 ten Wortes / und seiner lieben Heiligen. Denn
 so sagt uns die H. Schrift:

Gott ist ein Licht /
 Wohnt im Licht /
 Und Licht ist sein Kleid.

Seynd derowegen uns nach diesem Text /
 mit dem im Anfange zu erst geschaffenen
 Lichte zu der allerheiligsten Erkändniß
 Gottes / vornehmlich 3. Lichter Christlich zu
 beherzigen aufgegeben / und davon sagt der
 H. Dionysius weiter also:

Lux super intelligibilis , das Überber-
 ständliche Licht / wodurch alle überhimmlie-
 sche Geister geistlich erfüllet / auch alle See-
 len gereinigt werden / sey der Ursprung al-
 les Lichts / mache unsterblich / und wohne
 in Gott.

Lux Intelligibilis , das verständliche Licht
 in Engeln und Menschen. Und

Lux visibilis , das geschaffene Licht in der
 Sonnen.

Stehen also wir Menschen gleich einem
 Mittelpunct gesetzt / zwischen dem überber-
 ständlichen und natürlichen geschaffnen Licht /
 participiren an und von beyden / und thut
 deroselben auch ein jedweder seine sonderba-

reEffectus, Gnade und Güte Gottes in
 uns vollbringē / nemlich das überverstand-
 liche Licht / welches die Ewige Weißheit/
 Unschuld und Gerechtigkeit Gottes unsers
 Herrn Christi (damit zwar unsre ersten Eltern im
 Paradies angethan gewesen / aber leider!
 durch den auf uns geerbten Sündenfall in
 uns allen verblichen) eingestret durch das
 Heil. Wasserbad im Wort von neuen der
 Christl. Seelen / die ~~ist~~ denn übernatürl.
 davon bedächtig wird / und ist solche Eingest-
 oder ~~Seeligung~~ anders nicht / als die unbe-
 greiflichen / überhimmlischen / ewigen Sa-
 men der allerheiligsten Erkändnis Gottes
 auf das ~~in~~ in unser verderbte Natur ge-
 tatet / welche denn Geist und Überhimmlisch
 damit vereinigt / und in dieser Zeit Leiden
 auferwächst / bis in das vollkommne
 und Alter Christi / unter solchen Auferwach-
 sen denn die Seele vermöge des ~~in~~
 gen Anzugs wahren Glaubens / auch münd-
 licher Empfangung leiblicher Sacramenten /
 die Geist und leibliche Nies / oder Nahrung
 behält von dem ganzen Christo / und wird
 also mit / in / durch und ~~in~~ Christo ein Kind
 und Erbe des ewigen Lebens. Denn wo Chris-
 tus ist / da ist auch wahre Erkändnis / und
 wo die wahre Erkändnis Gottes ist / da ist
 auch wahrer Glaube / ewiges Leben und See-
 ligkeit / ~~in~~ in uns vollkommne Macht
 das ~~uns~~ unschuldigen Leiden / Verdienst und Todt /

Wahrheit
Herrn
ich
den
weil
em-
ngen
erliche
von

oder
welche in uns vollkominen
macht. Das

oder anders geredt/ die heilwärtige Hernieder-
 kunft/ Auferstehung und Himmelfahrt *Eph. v. 9. 10.*
 unsers Gottes Christi. **HERR**

Steht derowegen einem jeden frommen
 Menschen heilsamliehen wahrzunehmen/wie
 unermäßlich die unendliche Liebe und Gütigkeit *Rom. 5. 5.*
 Gottes gegen uns arme verlorrne
 Sünder gewesen / daß er auch umb unsert
 willen seines einigen Sohnes nicht verschonet
 / sondern so tief hernieder gesandt in das
 Fleisch / dasselbe hinwieder gerechtfertigt im
 Geist / und aufgenommen in die Herrlich-
 keit. *x.*

Wer nun in solcher wahren Liebe Christi *Marc. X. 19. 22.*
 Jünger und Nachfolger seyn will / dazu sagt
 Christus der Herr selbst also : Halte die
 Geboth / verkauffe alles was du eignes hast/
 gibs den Armen/ nim dein Creuz auf dich/
 und folge mir nach. Denn wer mich also lie-
 bet / daß mein Vater im Himmel dadurch ge-
 ehret und sein Reichster dadurch gebessert *Joh. 5. 19. 5. seq.*
 werde / und glaubet hiezu den Worten / die
 ich zu ihm gesagt habe / der soll den Todt nicht
 schmecken ewiglich. Denn ich bin das warhaf- *Joh. 8. 12. c. 14. 6.*
 te Licht / der Weg / die Wahrheit und das Leben /
 wer mir nachfolgt / wird nimmermehr
 sterben ; und wer mein Fleisch isset / und mein
 Blut trincket / der bleibet in mir / und ich in
 ihm / und da ist denn lauter heilig Licht / ewigs
 Leben und Seeligkeit. *c. 6. 56.*

Aus diesen Fundament nun statuiren die *Sap. 6.*

hocherleuchteten Physici, und setzen / daß/
gleich wie Gott den Menschen erster Crea-
tion im Paradiese eine Seele oder Funcklein
des überhimmlischen Lichts eingeblasen/wel-
ches denn/wie vorhin gesagt / auch in uns
allen wieder erneuert/und vermöge des in-
brünstigen Anzuges/wahren Glaubens/auch
Tertull. in lib. de mündlicher Empfahung leiblicher Sacra-
resurr. menten angefüllet/auferzogen und zum ewi-
gen Leben gesättigt wird/also sey hierinn das
Syr. 24. zeitliche Leben und Bewegendes geschaffnen
26. 17. Lichts ein Gleichniß und Augenschein der
Matt. 13 überhimmlischen Sonnen Christi gewor-
den. Inmassen derowegen zu wissen / daß
35. im Anfange der Schöpfung Himmels und
Marc. 4. der Erden der Δ einige Gott Γ aus
10. 11. 12. seinen Heil. Munde geschaffner Weise einen
Gen. 1. 1. Geist Dampff oder Rauch ausgehen lassen/
welcher als ein simulacrum & typus divi-
Joh. 1. 2. nus Ruach Elohim, das Hauchen des All-
Sap. 12. mächtigen / und ein helleuchtender Schein
Sap. 7. Göttlicher Flamme genennt wird. Von
25. 26. diesem Spiritu lehrt das Buch der Schöpf-
fung / daß er im Anfange als Universalis
Genitor auf den primordial Ver geschwe-
bet / dannenher dieselbe nach dem Intent
Gottes von ihm bereits geschwängert / und
folgends der ~~Frucht~~ ^{Frucht} in ihnen durch ihm di-
geriret/und gleich den Eiern von der Hen-
nen ausgebrüthet worden / daß nach Schei-
dung der Elementen ein jedwedes derselben
seine

seine besondere generata prima hervor ge-
bracht / und darinnen sich auch ein jedwedem/
vermöge des gesprochenen Seegens. Crescite
& multiplicamini, bis dahin vermehrt und
unterhalten / worvon hernacher im Anhange
dieses Tractats weiter.

Wenn nun / wie bisher bekändtlichen / *fac. 33*
woraus wir Menschen mit dem Leib in *4*
dem Reich vom Anfange darnach erschaffen/
dass ein Funcklein von diesem Spiritu illo
mundi, oder natürlich Lebens-bewegenden
Strahl in uns / damit der Leib zeitlichen
aufzuewächst / bis in das vollkommene Alter
und abgezwecte Ziel seines Lebens / so em-
pfängt und nimt derselbe unter solchen Auf-
wachsen sein Incrementum und Nahrung
auch von diesem Spiritu *mundi* *sevente*, theils durch
aus *der* *Luft* / und theils *Nusse-*
durch die Dawungs-Glieder des Menschli-
chen Leibes aus den Alimenten und Medica-
menten / werden dannhero in / mit / durch
und von diesem allgemeinen Welt-Geist nicht
allein im währenden leiblichen Leben unter-
halten ; sondern dahero auch gleich den *Hebr. II.*
wahren Glaubigen in den Wunderwerken *p. 1. 5*
Christi zu allerley natürlichen *segg.*
Recht / Kunst *Joh. 14*
und Geschicklichkeit geböhren *und erjogen* *erleuchtet*
und *und un-*
derselben blosser Dinge zu Gottes Ehren / und *terrich-*
des *zet*

anziehung der freien

des dürfftigen Reichsten Bestes heilsamlich
gebrauchen / so bekommen die natürlichen
Gaben auch einen viel bessern Verstand/
werden damit in einen viel höhern Grad ge-
bohren/und gewinnen den Vorschmack der
ewigen Seligkeit / darvon der H. Apostel
Paulus schreibt / daß er bis in den dritten
Himmel entzückt gewesen.

2. Cor. 12
H. 2. 3

Dieses alles aber wird allhier also in der
Zeit gewircket / geschichts hernach / daß der
Leib durch den zeitlichen Hintritt in der Er-
den dazu solvirt , und kommt zukünftig in
der Erscheinung des Tags des HERRN
mit der Seelen wohl gereiniget und gewa-
schen von allen Sünden wieder heysammen/
so wird allda denn erst recht der ganze
Mensch/nach dem Exempel Pauli/von der
Erzeugung einer neuen Frucht zum ewigen
Leben wiedergebohren/und bleibt ewiglich.

1. Cor. 15
36.

Nun saget aber der H. Apostel von solcher
Wiedergeburch als ein Geheimniß weiter :
Wir werden doch nicht alle sterben/besondern
alle verwandelt werden ; womit er so viel be-
zeichnen wollen / daß zerley der Verwand-
lung aus diesen in das ewige Leben Christlich
zu beherzigen ; nemlich die Erste beschreibet
er im Gleichniß/wenn das Körnichen in die
Erde fällt/ stirbt / oder faulet/ und aber durch
und von der Astralischen Influenz von neu-
nen wieder erwecket / und in der Zeitigung
des Herbsts/ wenn die Sonne am allerherr-
lich

Cor. 15.
51.

Herlichsten blicket / zu einer viel Edlern Frucht
 hervor kommt; also würden die Menschen/
 welche durch den zeitlichen Todt ihren Hin-
 tritt gewinnen / in der Erden disolvirt, von
 der Posamen ~~Statt~~ ^{Statt} des überhimmlischen Ge-
 stirns der H. Engel wieder erwecket / und im
 Blick der überhimmlischen Sonne Christi
 zum ewigen Leben auferstehen / und geerndet
 werden in Gottes ewiges Reich / wobon
 das wahrhafte Gezeugniß jener Todten aus
 ihren Gräbern ein kräftig ^g Vorgesichte. *Matt.*

Die Menschen aber / welche pro ~~terno~~ ^{terno} *17. u.*
 zu solcher Zeit noch würden leben / selbe zwar
 würden nicht sterben; ^{den} ~~aber~~ / daß sie durch *nem*
 keine solche langsame Veränderung / beson-
 dern durch Gottes überhimmlisches Δ wie
 vom Blitz im ~~St~~ ^{ausen blick} dahin gerückt / alterirt, *auge*
 probiret und glorificirt sollen werden / wo-
 bon das Exempel Henochs und Helix ein
 Vorbild *ist*

Wol dem derowegen / welchen da der Geist
 Christi im Donnerstrahl seines Wortes dar-
 umb der Prophetische Mann ^{au} geruffen. Habet
 acht / denn der Tag des H. Ern kommt schnell
 über euch / schnell wie ein Dieb in der Nacht
 u. zum ewigen Leben treffen / und ^{mit} ~~das~~
 Licht der Natur ^{dar zu ver} ~~allhier~~ *ihm*
~~zu~~ wol scheinen läßt / denn hierinnen liegt *par*
 das grosse Geheimniß ^{von} ~~der~~ ^{sehen} ~~Don-~~ *her*
 nerstimme in Apocal. auch das Band des O-
 rions der Natur ganz offenbahr wahr und
 klahr

klahr am Tage/ ja seynd alle überhimmlische
 Schätze mit den schönsten Gaben Gold/
 Wehrauch und Myrrhen ^{und} in das Licht ge-
 stellt. Wer derowegen wol suchet/ der wird
 wol finden/ und Wasser schöpfen aus dem
 Brummen des Heils mit Freuden/ worüber
 Psal. 94. David spricht: Deine Tröstung/ O HErr/ er-
 19. quicket meine Seele.

Solchen nun/ was von dieser letzten Ver-
 wandlung gesagt/ dem haben die ^{erleuchteten} Philo-
 sophen in der Tiefe nachgesonnen
 und davon so arguiren: Hat sich GOTT den
 Proceß zu unser Seeligkeit in seinem gelieb-
 ten Sohn also gefallen lassen/ daß er uns
 denselben ersten theils mit der Erzeugung
 einer neuen Vegetabilischen Frucht gleich
 zeichnen und belehren wollen/ und aber die
 ganze erschaffne Natur ein dienlicher Au-
 genschein der überhimmlischen Weisheit
 Rom. 1. Gottes geworden/ so müste auffer Zweifel
 dieser andere und letztere Theil mit einem ge-
 waltigen Universalismo in mineralibus
 bezeichnet/ ^{und} verborgen seyn/ darumb sie denn
 auch aus solcher Minera angefangen hervor
 zu suchen/ ob sie nicht köndten finden/ ein
 Ding/ womit alle microcosmische Gebrech-
 lichkeiten des Menschlichen Leibes/ auch im
 ment. ^{man} verleset/ und die geringere Metalla
 zur plusquamperfection gebracht möchten
 werden.

Wie hoch sich aber ihrer viel darnach be-
 mühet!

mühet / so ist dennoch als viel man weiß /
 von der Arcà Nox her / Hermes Trime-
 gistus der erste Erfinder solcher wahren Sci-
 enz und ~~Wahrheit~~ ^{Wahrheit} gewesen / dem denn die
 andern in der Kunst also nachgefolget / daß
 auch sie / ~~wir~~ ^{wir} / die wir jetzt nach Gottes
 Willen in der Welt noch leben / ausser einem
 mineralischen subject gewußt und wissen
 hervor zu bringen / den wahren corporali-
 schen Bliß / den warhafften einberleibten
 Geist der Welt / die angebohrne und incor-
 porirte wachsende Wärme aller Dinge auf
 den höchsten Grad gezeitigt / so da ist alles
 in allen / das Quintum Esse und ste ~~Gewalt~~ ^{Kraft}
 der Elementen , von den Philosophis aber
 Filius Ignis , Stein der Weisen / und ihram
 irdischen Salvatorum intituliret ; Sintes-
 mahlen gleich wie wir Menschen durch den
 Lapidem Supracœlestem Christum / in Kraft *Rom. 9.*
 seines Geistes und unsers wahren Glaubens *p. 33.*
 vorhin und hie zeitlich an Leib und Seel zum
 ewigen Leben seeliglichen fermentiret wer-
 den / also wir auch wissen / durch diesen un-
 sern Philosophischen Stein / unser leiblich
 Leben / ~~Bewußt~~ ^{Bewußt} und Wesen / in seinen vi-
 gore kräftig zu stärken / und vor allen Un-
^{und ver}tergang bis zum abgezweckten Ziel des To-
 des zu unterhalten.

Diweil denn auch der Metallen eigner
 Leib und ~~innere~~ ^{innere} Seele / von dieses unsers
 spiritualischen Δ ersteins Natur ursprüng-
 lichen

essel
en, so

Das

ist, und
wird wol

dieser

in so viele

lichen herrühret / und daß dieselbe in ihren natürlichen Fluß im Δ er stehen / sey welches Metall es wolle / so werffen wir darauf eine gewisse dosin desselben / welches sich dann damit / wie der Blitz im Hym Wenn er das Centrum eines Felsen / und als sich das überhimmliche Numen mit den gläubigen Kindern Gottes am Jüngsten Tage ergreift / augenblicklich umbfahet / und das ganze Wesen / Corpus und Seele in die vollkommene Natur des \odot oder γ versetzet / welches nicht allein das höchste Mysterium, sondern auch das grösste Miraculum in tota Philosophia Hermetica mit Menschlichen Gedanken ^{ist viel} zu begreifen.

- Sap. 7. Und davon rühmt sich Salomon der Weise / solches hohe Arcanum im Besitz genossen zu haben / wenn er spricht: Er wisse und
- Jacob. 2. 9. v. 10. verstehe die Krafft der Elementen; So zeigt auch der Prophet Ezechiel mit den Gesicht
- 17. eines aussießenden Bächleins unter der
- 2. Mac- Schwellen des Tempels neben dem H. Alt-
- cab. 2. tar / davon die Wasser des Meers gesund werden
- Esai. 29. 15. als mit Fingern hierauf / ja es scheint nicht weniger / daß die eben der Mahlstein und Buch des Bundes des Gesetzes von dem grossen Naturkündiger und Propheten mit dem höchsten Gott gemacht / und daraus dem höchsten Numen solche Weisheit gestossen ist. Sines
- Sap. 7. temahl es ein Brunnquell aller himmlischen
- v. 17. Schätze und Güter / in dessen Preparation man

man siehet / wie die Welt von Anfang er- *Sap. 7. v.*
 schaffen/ warum die ersten Zeiten sich mit der *17.*
 Sündfluth verwechselt/ diese letztere aber im *Cap. 7.*
 Δ aufgehoben werden sollen/ und also daher/ *18.*
 welchs der Zeit Anfang/Mittel und Ende/ &c.
 Ja es ist eine Schatz-Kammer voller Weis-
 heit/davon die Heiligen Gottes Weissagung
 überkommen/ daher Salomon die verborge-
 ne und heimliche Ding erkandt / und der
 hochgelehrte Baco Anglicus geschrieben /
 daß der gröste Natur beweist Christi himm-
 lisch Fleisch / dieweil es voller Göttlichen
 Tugenden/ und ein fast überhimmlische Ge-
 walt an ihm selbst bezeuget / und darumb
 hat denn die Schrift gar recht wollen setzen:
 Licht ist dein Kleid / inmassen uns auch auf
 solche Weise das natürliche Licht Gottes
 wunderbahre Kraft und sonderbahre gros-
 se Güte zu erkennen gibt / der Königl. Pro-
 phet David aber gesungen: **O HERR /**
 du bist mein kräftigs Licht / und erleuchtest
 mir meine Leuchte! \odot / D / und Sterne geben
 das Zeugniß von dir.

Dieweil aber dieser unser philosophi-
 scher Stein nun seine himmlische Partes oder
 Principia aus den Radius cœlestibus \odot & D
 nimbt / welche Radii, wie geistlich sie auch
 seyn / jedoch von den Philosophis vor ein
 Behäuse des grossen Geistes der Welt gehal-
 ten werden / so sehen und bemercken wir dan-
 nenhero/wie Gott der Allmächtige auch das
 B
 aller

Syl. 43. allerbelleste und klarste Licht in der äusser-
 sten Finsterniß verborgen / und den höchsten
 Himmel in den tieffsten Abgrund geleyet /
 wovon David also weiter: die Erde ist voll
 der Barmherzigkeit des HERRN / it.
 Der Geist des HERRN erfüllet den Kreyß
 der Erden. Hermes, der Vater aller wahr-
 ren Philosophen aber gesagt: Das Unter-
 ist gleich dem Obren / daher wir den mit dem
 Psalmisten seuffzen: Ach HERR / wie süß
 ist dein Geist in allen Dingen.

Damit nun dieser Comparation ein
 Ende mache / und gründlicher massen zu be-
 schreiben fortfahre / aus was vor einem sub-
 ject denn dieses Universalissimum Medica-
 mentum eigentlich zu überkommen / wie und
 wo sich ~~das~~ ^{das selbe} gebühret / und wie zu ~~dem~~
solche Intent ferner damit umbzugehen / so ist be-
 rowegen in mehrern zu wissen / gleich es dem
 allerhöchsten Gott gefallen / daß sein un-
 begreiflich Licht / Geist und Leben unser ver-
 derbten menschlichen Natur im Jungfräu-
 lichem Bilde / ein geistlicher Leib hat sollen
 werden / daß es mit der Geburth des Philo-
 sophischen Subjects eben dasselbige / und ist
 unter beyden kein ander Unterscheid / nur wie
 jenes aus Krafft des Licht-wehrten Heil. Gei-
 stes empfangen / und mit wahren Glauben
 bekandt / dieser von der Lebens-bewegenden
 Krafft der Sonnen gewircket und behalten
 wird. Als zum Exempel: Uns Menschen
 nach

nach dem Fall unter den Fluch war keineswegs möglich/wider zu der allerheiligsten Erkenntniß Gottes zu gelangen / Gott neigte sich denn zu uns herab / Geistete sich in unsre verderbten Natur wiederumb ein / und nehme dieselbe in dem verGotteten Fleisch des Gesetzes Erfüllung Christi / als in des unschuldigen Lammis Blut wieder an sich / und führte dieselbe durch seinen Todt / Auferstehung und Himmelfahrt dem Paradiesischen ewigen Leben wiederum ein / wovon Christus also selbst: *Es. 43. v. 12.*
 Dis ist aber das ewige Leben / daß sie dich Vater / daß du allein wahrer Gott bist / und den du gesand hast / Jesum Christum erkennen. *12.*

Hernach nun vors andre ist auch uns finitis & corporeus nicht möglich / den vor oft ermeldten Geist der Welt / weder zu unsers microcosmischen leiblichen Lebens Stärke und zugelassener Kunst-Unterhaltung / noch einiger Metallen Verbesserung / als purum ac merum Spirit. absolute vor sich und alleine zu fassen / oder zu fassen / derselbe in flüire *in die* dann *in die* zubör die untere Dingen / und werde eine solche Mittel-Natur / welche da sey ein Corpus Spirituale aus Vereinigung dieses grossen Geistes der Welt / mit einem reinen und zarten Corpore Jungfräulichen (das ist / einer ∇ riaen) Erden zugehan / davon die leiblichen Kräfte gleich der gläubigen Seelen von dem *Gott* *Gott* *Gott* lichen christo *Bz.* Christo

Christo leiblich gespeiset / Geistlich gebauet /
und die geringen Metallischen Subjecta ,
wie vorhin gesagt / in die höchste Natur des
O oder D versetzt werden mögen.

Solchem nach nun verhielt sich zu dem
Theologischen Emanuel mit der Mensch-
werdung unsers HERRN und Erlösers
Jesu Christi also : Der Engel Gabriel /
ward von GOTT gesand / brachte der Jung-
Luc. 1. v. frauen Maria den gebenedeyeten Gruß /
31. und sprach : Siehe / du solt schwanger wer-
den und einen Sohn gebahren ic. Dieses
Wort als wahrhaftes Licht / Geist und Le-
ben empfieng die Jungfrau mit ~~innern~~
liche ~~gen~~ Glauben / und führte dasselbe / vermöge
solcher reinen gläubigen Begierde (welche
nur immerdar getrachtet / des HERRN
1. Joh. 5. Willen zu erfüllen) der Menschlichen Na-
tur als dem leiblichen Leben ein / wo von das
Joh. 1. Wort wahrer Geist im Ver Göttlicher
Gnaden resolviret / aus Vereinigung des
Geistes mit dem Jungfräulichen Gebäuthe/
Matt. 2. Fleisch worden / und ~~was ist~~ unser GOTT
wahrer Mensch geboren. ~~in~~

Die Geburth des philosophischen Sub-
jects denn bezeuget sich eben also / daß nem-
lich / wie dort Christus unser Heyland und
Seeligmacher / nicht vom alten Adam aus
fleischlicher Lust im Venschlaffen / besondern
aus GOTT von oben herab geboren : also
auch nicht in Bekehrung unsers Subjects das
Jung-

Jungfräuliche Element ∇ er mit der Er-
den/ wie sonst in andern Geburtthen geschicht/
eine Kugel-Runde macht / wenn es uns solches gleich
aus seiner Mutter hervor schüttet / ∇ er
wissen/ daß dasselbe nicht aus der Erden irr-
dichen und verbrennlichen ∇ er/ sondern
aus den Radius Coelestibus von oben herab ∇ er-
gewircket und geböhren wird / welches ∇ er-
schicht / wenn sich die helleuchtende Strah-
len der Sonnen / so auch anders nichts / denn
lauter himmlisch Feuer/ Geist und Leben / und
in ihnen eben derselbe Geist / so anfangs auf
den primordial ∇ er geschwebet / vermit-
telst des Luftts im freyen ∇ er-Bauch des
grossen Meers der Welt entschliesset und
dasselbe Δ rig ∇ er / daher es von solcher Licht-
und Lebens-reichen Krafft mehr in sich zu-
ziehen/ begieret / von Mitternacht aber / und
weñ es sein bescheiden Gewichte empfangen/
gerinnt zusammen läufft / von den Oden des
Hern gleich einen Erystall oder Hagel über-
enset / und also aus ihm geböhren wird / unsere
philosophische Erde die Heil. Stadt ; das
Philosophische \odot und allerthätigste \odot die
ser Untern-Globul der Welt / welchen Chri-
stus seine Jünger verglichen / in dessen Cor-
per das wahre Saltz des Lebens Spiritus U-
niversi und 5te Gewalt der Elementen
seinen Sitz hat ∇ er genommen / wie Gott
in der vernünftigen Seele des Menschen /
so denn daraus auch so beweislich zu Tage
erscheyt ∇ er

2. Sam. 13. erscheint / wie der Blitz aus den geschwän-
 gerten ∇ er der Wolken. Es ist der wahre
 Salz-Bund mit David gemacht / und
 Neben sagt der Philosophus also : unser
 Subjectum behöre nach den Process Christi
 von neuem erweckt zu werden / damit es
 durch den Todt des Gesetzes der übermäßi-
 gen Hitze und Kälte kan herdurch geführet
 werden / und denn so ist die Erde wieder in
 ihrer vollen Paradiesischen Grüne / woraus
 dieselbe hernach gezeitigt wird / bis zu der
 höchsten Diaphanität der Sonnen. 2.
 Theologisch und an Christo bezeichnet es
 die heilige Tauffe und Berklärung seines
 himmlischen Vaters. : Philosophisch aber /
 Tinden unser $\text{H} \cdot \text{T}$ (Himmels
 Thau) und $\text{S} \cdot \text{O}$ in diesen seinen S qualifi-
 cirt / welches den Schein und Klang bringt
 den Metallen / und steht dieser Process in
 seiner Figur, wie folgt.

Processus.

Luc. 2. D Es unser $\text{H} \cdot \text{E} \cdot \text{R} \cdot \text{N}$ und Heyland $\text{C} \cdot \text{H} \cdot \text{R} \cdot \text{I} \cdot \text{S} \cdot \text{T} \cdot \text{U} \cdot \text{S}$
 geböhren war / so lag er in Win-
 deln gewickelt / in einer Krippen / und wie
 er solcher Armuth halber vor der Welt in
 schlechten Ansehen war / die Jüden aber
 wohl sahen / das keiner die Wunder ver-
 mochte zu thun / die er that / so ärgerten sie
 sich doch an ihn / und wolten ihn aus Hoffart
 nicht erkennen. Von Johanne aber ward
 er

Marcb. 3.
 Job. 1.

er getauft / und da fuhr der Heil. Geist mit
einer Stimme / aus den Himmel auf ihn /
und blieb auf ihn sitzen / woben der Täufer
erkandt / daß dieser wäre **CHRISTUS** /
der das menschliche Geschlecht sollte erlösen.

Philosophisch steht diese Figur gleich
sals also / denn ob auch wol alle sophistische
Magi mit den verstockten Jüden wol sehen / *2. Reg.*
daß auf der ganzen Welt kein wunderbarer *2. 5. 19.*
G.W.A.D.A.G.M.S.S. (Gewürz/als das all *20. 21. 22.*
gemeine Speiß/Salz) ja in allen und durch
allen Dingen D.S. das Salz ist / so wolle sie sol
ches doch seines schlechten und geringen An
sehens halber / zu dem Ende / warum bes der
höchste Gott gleich den außersweltten Grund *Marc. 9.*
Stein in Zion / der Welt und allen geringen *p. 49.*
Metallen zum Eckstein gelegt / aus Hoch
muth nicht erkennen / welchs zwar kein
Wunder / indem sie Gold außser Gott su
chen / und sich daher der wahren anfängli
chen Principien nicht erinnern. *ic.* Der
wahre Künstler aber / nimbt und taufft es
mit der Herligkeit des **HEHN** / seinen
Jordan Himmels Nebel / Wasser / spricht mit *2. Cor. 13*
den gelinden Trieb des Δ ers das Benedicat
darüber / und denn so siehet er ∇ er und
Corpus zusamen coagulirt / und die Herlig
keit als den Geist damit vereiniget / welchs
der Tauben Kalk aller aufrichtigen Philo
sophen / und davon Geber sagt / als Er
 ∇ er coagulirt besunden / da habe er gese
hen

hen / daß ihme die Kunst zum guten Ende
 Kommen würde. Sendivogius aber geschrie-
 ben / wer ∇ er mit der Wärme kan coaguli-
 ren / und den Geist damit vereinigen / der hat
 ein Ding 1000 mahl würdiger als das \odot /
 und ist dieses das erste Kenn- Zeichen der
 wahren Materie und Lapid. nostri be-
 nedicti.

Als nun **JESUS** getauft war / so
 ward er vom Geist in die Wüsten geführt
 und versuchet / und darinnen stund die Pro-
 be / worin Adam gefallen war / zu wissen *nam*
 daß er aus der Gelassenheit Gottes gewis-
 chen und fleischliche Lust imaginiret.

romlich
 Der Philosophus folgt diesem mit sei-
 ner solution nun eben also nach / und versucht
 ob die Materia in ihrer coagulirten Tridig-
 keit zu verbleiben ; oder aber sich wieder im
 ∇ er zu resolviren gemeinet / und darinnen
 liegt denn des Künstlers rechte Proba, was
 er im Anfange mit seiner Tauffe gesucht /
 und ob er den ersten *Wort* auch recht getrof-
 fen habe / nemlich / daß sich die Materia von
 selbst in ein süß und trincklich ∇ ffer aufzul-
 schliessen vermag.

Wort
 Gleich nun Christus nach überstande-
 ner Versuchung mit Wundern umgieng /
 und machte Todte lebendig. Also bezugts
 denn auch unser philosophisches ∇ er / oder
 es sintemahl es vortrefflich stärcket allen
Herz ~~Beruff~~ und machet lebendig den \triangle / so
 im \odot gebunden liegt. Dieses

Dieses verdross die Jüden / darumb sie
 Christum gefangen / gebunden / gekreuzigt /
 getödtet / und ins Grab hinunter gelegt / und
 daher geschahen die Verbunds Zeichen / die
 ward finster und schwarz / der Vorhang
 im Tempel zerriß / Stein Felsen zersprun-
 gen / und die Todten giengen heraus aus ih-
 ren Gräbern / am dritten Tage ist der Herr
 auferstanden / gen Himmel gefahren / von
 dannen er den wertheften Tröster den heil-
 igen Geist gesandt / damit der heilige Apostel
 Petrus bey 3000. Seelen auff einmahl zum
 Christlichen Glauben tingiret *und bekehrt hat.*

Unser philosophisches Werk nun be-
 schleunt sich in der Nach Arbeit / ebnerma-
 ßen also : Nachdem der Künstler das ganze
 Wesen zusammen wieder coagulirt / damit
 gleichsam an das + geheftet / und gleich einer
 todten Leiche in das Gefängnis wirfft / da
 alsdenn geschehen / auch ihme die Verbunds
 Zeichen / im Regen von allerhand Farben /
 die finstre Decke Moyses zerriß vor seinen
 Augen / der Stein / als die coagulirte Mate-
 ria, zerspringt / wird finster und schwarz /
 und lebendiges Ver quillt wieder hervor /
 gleich den Todten aus ihren Gräbern / und da
 ist denn der Todt erst recht verschlungen in
 den Sieg / welchs uns gibt das O der Gna-
 den / womit nach gebührenden fernern Pro-
 cess das gemeine O im Aufwerffen derma-
 ßen hoch fermentiret wird / daß es auch Macht
 bekomt!

bekommt / alle geringe metallische Subjecta
 in die höchste Natur des **Sonnen** zu trans-
 mutiren. Und damit ich **auf einmahl sagen**
 zu wissen mit einem Theil 10000. Theil ge-
 mein Metall in den vollkommenen Schein/
 Klang / Farbe / und Δ er Beständigkeit des
 Goldes tingiret / davor dem höchsten Gott
 sey Preis immer und in Ewigkeit.

Amen! Halleluja. γ Goldes oder Silber

T habe,



An